

3 **Gelungenes Konzert der Harmoniemusik Eschen**
Das Jahreskonzert als fantastische Kulturreise, die neue Welten auftut.

8 **Emotionale Debatte um die Denkmalpflege**
Denkmalschützer Patrik Birrer im grossen «Volksblatt»-Interview.

11 **Nur knapp am Podium vorbei**
Tina Weirather zeigt erneut auf
Starker vierter Platz beim Riesenslalom in Sestriere



Volksblatt



Montag, 12. Dezember 2016
139. Jahrgang Nr. 283

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Weihnachtsgrüsse
Erbprinzessin Sophie besucht Landesspital und Vaduzer Altersheim



Erbprinzessin Sophie ist heute zu Gast im Landesspital und im Haus St. Florin in Vaduz und sorgt für vorweihnachtliche Freude.

Inland Der 23. Vaduzer Weihnachtsmarkt lockte wieder zahlreiche Besucher an. Auch unser Fotograf war vor Ort. **Seite 5**

Sport Für Langläufer Philipp Hälgi endete der erste Weltcupensatz der Saison nicht wie gewünscht. Der 25-Jährige klassierte sich in Davos über 30 Kilometer in der freien Technik auf dem 75. Rang. **Seite 17**

Panorama Erneut kein Treffer: Der Rekord-Jackpot von 59 Millionen Franken ist am Samstag wieder nicht geknackt worden. Das Spiel ist zum 47. Mal in Folge ohne Haupttreffer geblieben. Nun sind knapp 65 Millionen Franken im Jackpot. **Seite 20**

Zitat des Tages



«Der Gotthard ist der Fels, auf dem die Schweiz ruht.»

BEAT JÖRG
EIN WENIG PATHETISCH UND ZUGLEICH GESICHTSBEWUSST ZEIGTE SICH DER URNER LANDAMMANN BEI DER INBETRIEBNAHME DES GOTTHARD-BASISTUNNELS IN LUGANO. **SEITE 10**

Wetter Im Tal halten sich heute oft noch hochnebelartige Restwolken. **Seite 18** **3° 4°**

Inhalt

Inland 2-9 **Kino/Wetter** 18
Ausland 10 **TV** 19
Sport 11-17 **Panorama** 20

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Offizieller Festakt zur Gründung des Vereins für Menschenrechte

Rathausaal Am Samstag, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, fand in Vaduz im Beisein vieler Gäste der offizielle Festakt zur Vereinsgründung statt. Landtagspräsident und Gesellschaftsminister überbrachten Glückwünsche seitens der Politik.

Es war eine festliche und informative Versammlung, die Antwort gab auf Fragen wie: Braucht es in Liechtenstein einen Verein für Menschenrechte? Wer ist für diesen Verein zuständig? Wie wird er finanziert? In seiner Glückwunschsadresse blendete Landtagspräsident Albert Frick zurück ins Jahr 1948, als am 10. Dezember von den Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet wurde. Liechtenstein habe damals zahlreichen Vorgaben nicht entsprochen. Obschon in den vergangenen Jahrzehnten grosse Fortschritte erzielt worden seien, gebe es noch einiges zu tun. Es gelte vor allem auch, wachsam zu sein, da das Pendel des Fortschritts sich auch schnell rückwärts bewegen könne.

Langwieriger Weg für OK

Was hat zur Gründung des Vereins für Menschenrechte Anlass gegeben? Claudia Heeb-Fleck (Infra), Mitglied des OK-Teams, das zur Vereinsgründung gebildet wurde, zeichnete den fünfjährigen langwierigen Weg, der letztendlich zur Lösung führte, die Menschenrechtsfragen in behördliche und in unabhängige Aufgaben aufzuteilen. Die behördlichen Aufgaben sollten im Amt für Soziale Dienste angesiedelt werden, während für die unabhängigen Aufgaben ein Verein für Menschenrechte gegründet werden sollte. Dieser Prozess ist mit der Vereinsgründung nun abgeschlossen. Die frei gewordenen personellen und finanziellen Ressourcen werden aufgeteilt, sodass für den Staat keine zusätzlichen finanziellen Aufwendungen anfallen. Die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche, bis anhin direkt dem Landtag unterstellt, wird in den Verein für Menschen-



Der neue Vorstand, v. l.: Walter Kranz (Triesen), Hüseyin Cicek (Erlangen), Silvia Hofmann (Chur), Claudia Fritsche (Schellenberg), Mark Villiger (Strasbourg) und Sara Marxer-Pino (Mauren). Auf dem Bild fehlt Lucas Oehri (Vaduz). (Foto: N. Vollmar)

rechte integriert. Sie bleibt in ihrer Besetzung und in ihrem Mandat unverändert bestehen.

Speditive Entwicklungsarbeit

Zwischendurch sorgten die «Quattro formaggi», ihrerseits ein Integrationsprojekt, und Benjamin Quaderer mit der Geschichte über seine Reise nach Ramallah für humorvoll nachdenkliche Auflockerung. Ebenfalls vom OK-Team informierte Alicia Längle (Amnesty Liechtenstein) über die Aufgaben und die Organisationsstruktur des Vereins für Menschenrechte, während Margot Sele (Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche) das weitere Vorgehen bei

der Realisierung der Vereinstätigkeit skizzierte. Schliesslich durfte das neunköpfige OK-Team grossen Applaus für die komplexe und doch speditive Entwicklungsarbeit entgegennehmen. Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini unterstrich die Bedeutung der neuen Institution und sprach allen am Entwicklungsprozess Beteiligten für die konstruktive Mitwirkung seinen Dank aus. «Was lange währt, wird endlich gut!»

Vereinsvorstand vorgestellt

Moderatorin Tanja Cissé stellte die sieben gewählten Mitglieder des Vereinsvorstandes vor, wobei diese Einblick in ihren persönlichen bzw. be-

ruflichen Bezug zum Aspekt der Menschenrechte vermittelten. Schliesslich kamen beim Festakt auch Menschen zu Wort, deren Erfahrungen bei den Besuchern Betroffenheit auslösten und die Auffassung bestärkten, dass in Liechtenstein in Sachen Menschenrechte nach wie vor Handlungsbedarf besteht. Es ging dabei um die Situation von Behinderten, um die sexuelle Orientierung, um Migration und Integration sowie um häusliche Gewalt. «Es ist leichter, einen Atomkern zu spalten als ein Vorurteil», zitierte aufgrund seiner Erfahrungen der dunkelhäutige Afrikaner den Physiker Albert Einstein. (hs) **Impressionen auf Seite 7**

Neue Regierung Paolo Gentiloni wird Italiens Ministerpräsident

ROM Italiens bisheriger Aussenminister Paolo Gentiloni (Foto) ist zum neuen Regierungschef des Landes ernannt worden. Staatspräsident Sergio Mattarella beauftragte den 62 Jahre alten Sozialdemokraten am Sonntag mit der Bildung einer neuen Regierung. Das teilte der Sekretär des Präsidentenpalasts, Ugo Zampetti, mit. Die neue Regierung werde mit grösster Entschlossenheit die dringendsten internationalen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen angehen, sagte Gentiloni. Der bisherige Chefdiplomat galt zuletzt bereits als Favorit für die Nachfolge von Matteo Renzi, der nach der Niederlage beim Verfassungsreferendum vor einer Woche seinen

Rücktritt eingereicht hatte. Mattarella hatte am Samstagabend nach der Beendigung der Konsultationen mit den verschiedenen politischen Kräften im Land eine schnelle Lösung der Regierungskrise angekündigt. Italien brauche in kürzester Zeit eine voll funktionsfähige Regierung. Es gebe Verpflichtungen und Fristen, die eingehalten würden. «Es handelt sich um interne, europäische und internationale Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und Fristen», hatte Mattarella gesagt. Gentiloni wird nun eine Liste von Ministern zusammenstellen und zur Vereidigung zu Mattarella zurückkehren, bevor er von beiden Parlamentskammern in einem Vertrauensvotum bestätigt werden muss. (dpa) **Seite 10**

38 Tote in Istanbul

Kurdische Gruppe bekennt sich zu Doppelanschlag

ISTANBUL Die militante kurdische Gruppe TAK - Freiheitsfalken Kurdistans - hat sich zu dem Doppelanschlag in Istanbul mit 38 Toten bekannt. Das teilte sie am Sonntag auf ihrer Webseite mit. Zwei ihrer Mitglieder hätten ihr Leben geopfert. Die Freiheitsfalken gelten als der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK nahestehend. Die beiden Bombenanschläge am Samstagabend hatten nach einem Fussballspiel im Istanbul Stadtteil Besiktas offenbar gezielt Polizeikräfte getötet. Die Anschläge seien als Vergeltung für das gewaltsame Vorgehen türkischer Sicherheitskräfte und der Inhaftierung von PKK-Führer Abdullah Öcalan bezeichnet worden. (dpa) **Seite 10**

Fussball

Vaduz mit glücklichem Remis gegen Lausanne

VADUZ Im letzten Pflichtspiel des Jahres gelingt dem FC Vaduz dank einem Penaltytreffer in der 94. Minute ein 1:1 gegen Lausanne. Der Unparteiische entschied auf ein Handspiel, das keines war. **Seite 13**

ANZEIGE

SUBWAY
WIR REDEN NICHT
ÜBER
FRISCHE.
WIR BESTEHEN DARAUF.